

Stefan Großmann an Arthur Schnitzler, 16. 9. 1898

WIENER RUNDSCHAU.

HERAUSGEBER

GUSTAV SCHOENAICH.

FELIX RAPPAPORT.

Wien, 16. September 1898

5 REDACTION UND ADMINISTRATION:

WIEN

I/1 SPIEGELGASSE 11.

TELEPHON NR. 2579.

Sehr geehrter Herr Doctor!

10 Ich lese in den Zeitungen von <sup>V</sup>Ihren<sup>V</sup> drei neuen Einacten, die D<sup>r</sup> BRAHM im »Deutschen Theater« aufführen wird.

Darf ich Sie nochmals, aufrichtig und innigst bitten, ob Sie mir einen von diesen zum Abdruck in der »Rundschau« überlassen möchten? Ich gebe Ihnen die Ver-  
ficherung, daß ich glücklich wäre, wenn Sie meine Bitte erfüllen würden, daß  
15 ich von Tag zu Tag ~~\*\*~~ mehr einsehe, wie bornirt, leicht-fertig meine Rad<sup>i</sup> litera-  
rischen Radicalismen von feinerzeit waren. Ich brauche nur an die nach Ihnen  
Kommenden zu denken u bin befchämt.

Überdies würden Sie <sup>Δfich</sup>mich<sup>V</sup> hiedurch besonders verpflichten, weil mir Ihre  
Gabe eine moralische Unterstützung wäre, gerade jetzt besonders werthvoll, wo  
20 die literarischen Schwarzkünftler aller Art meinem Herausgeber in den Ohren  
liegen.

Verzeihen Sie, bitte, die Belästigung und erfüllen Sie – bitte – bald mein Anfu-  
chen.

Ich bin

25 Ihr sehr ergebener

Stefan Großmann